

Nr.	Befehl-Nr.	Empfänger	Inhalt
—	II Nr. 63375 28. 8. 17	Reichs- Marine-Mmt	In Ruhrort liegt große Anzahl Schleppdampfer für Kohlentransport wegen Mangel an Heizern und Maschinenisten fehl. Bei der Dringlichkeit und Wichtigkeit der Kohlentransporte bitte ich dem Antrag des Reichskohlenkommissars reflexlos und umgehend zu entsprechen.
6.	II Nr. 63623 op. 23. 9. 17	Reichs- kommissar für Kohlen- verteilung	Kohlenbewirtschaftung in den besetzten Gebieten.
7.	II Nr. 4509 geh. op. 23. 9. 17	Stellvertreter des Reichsanzlers	Der Lösung der Kohlenfrage wird größter Wert be- gelegt. Von O. S. L. alles gegeben (Entlassung von Bergarbeitern, Sparsamkeit der Armeen, Förde- rung im besetzten Gebiet usw.). Besonders zu beachten noch folgendes: Erhaltung und Steigerung der Förderung, Regelung der Transportverhältnisse (Personenverkehr einschränken, schnelles Entladen).
8.	II Nr. 73103 op. 14. 12. 17	Kriegsminister	Einlösung von Feiertagen Ende Dezember und Anfang Januar. Ausfall von Kohlenproduktion und Transport darf auf keinen Fall eintreten. Durchgreifende Einschränkungen der Feiertage nötig.
9.	II Nr. 73941 op. 7468 E. 24. 12. 17	Reichsanzler	Transportfrage äußerst bedenklicher. Folgen unabsehbar. Ursache: Unregelmäßige Durchführung des Personen- verkehrs, Überlastung der Lokomotiven. Weitere Beschränkung des Personenverkehrs nötig. Scharfe Pflichterfüllung des Personals. Sofortige Abhilfe unbedingt erforderlich.
10.	II Nr. 78787 op. 19. 2. 18	Kriegsminister	Reduzierte Förderung der Winterorräte mit den im Bergbau vorhandenen Arbeitskräften auch für dieses Jahr zweifelhaft. Aushilfe durch das Feldheer in diesem Jahre ausgeschlossen. Gewinnung von Ar- beitern durch entsprechendes Ausparen in anderen Betrieben erforderlich.

1.

Chef des Generalstabes des Feldheeres.

II Nr. 52 679 op.

14. 4. 1917.

Umschreiben.

**Im Reichskommisnar für Kohlenverteilung, Kriegs-Rohstoffabteilung.
Berlin.**

In letzter Zeit laufen wieder zahlreiche dringende Gesuche um Unter-
stützung betr. Kohlenversorgung von der Kriegsindustrie hier ein. U. a.
baten Sprengstoff-Fabrik Hattorn i. W., Geschloßfabrik W. Mueßer in Tete-
row (Wedlensburg), Kalkstickstoff-Fabrik Knapsack für die sie beliefernden
Kaltbrennereien um Hilfe. Auch Walnkraftwerke in Höchst a. M., die
höchster Farbwerke, Grieshelm Electron und auch das Gr. S. Ou. mit
Strom versorgen, können trotz Bemühungen der R. V. St. Frankfurt keine
Kohlen erhalten.